



Das können Sie erwarten!

Die wichtigsten Informationen zu
Studium und Weiterbildung

FH Zentralschweiz

Quellen und Links

- Hochschule Luzern www.hslu.ch
- Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) www.crus.ch
- Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) www.kfh.ch
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) www.hrk.de
- Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) www.bbt.admin.ch

Hochschule Luzern

Frankenstrasse 9, Postfach 2969, CH-6002 Luzern
T +41 41 228 42 42, info@hslu.ch

- Bologna
- Hochschule
- Bachelor
- Konsekutiver Master
- Bachelor Fachhochschule vs. Bachelor Universität
- Module
- ECTS-Punkte
- ABCDEF und die Noten
- Weiterbildungsmaster
- Die Hochschule Luzern

Bologna

Die Bologna-Reform will bis 2010 einen Europäischen Hochschulraum aufbauen. Bis heute haben sich 46 Länder dieser Zielsetzung verpflichtet. Die Reform bedeutet für Schweizer Fachhochschulen und Universitäten eine umfassende Erneuerung der Inhalte und Strukturen ihrer Studiengänge. Die Bolognareform will u. a. die folgenden Ziele erreichen:

- leicht verständliche und vergleichbare Abschlüsse einführen
- die Mobilität der Studierenden fördern
- die europäische Dimension im Hochschulbereich stärken

Bis 2011 werden 95 % aller Studierenden der Schweiz nach dem neuen System studieren. An der Hochschule Luzern werden bereits heute nur noch Bachelor- und Master-Studiengänge angeboten. Die bisherigen Fachhochschul-Diplomstudiengänge gibt es nicht mehr.

Hochschule

Unter Hochschulen werden in Europa sowohl Universitäten wie Fachhochschulen verstanden. Die beiden Typen sind gleichwertig, aber andersartig. Vereinfacht gesagt: Bei einer Ausbildung an einer Universität steht das wissenschaftsorientierte Arbeiten mit einem hohen Abstraktionsniveau im Vordergrund. Im Gegensatz dazu sind die Ausbildungen an den Fachhochschulen praxisnah und beschäftigen sich vermehrt mit konkreten Fragestellungen.

Fachhochschulen sind nicht zu verwechseln mit den ausschliesslich auf praktische Fragestellungen ausgerichteten Höheren Fachschulen HFS, die nicht zu den Hochschulen zählen.

Bachelor

An den Fachhochschulen ist der Bachelor-Abschluss der Regelabschluss (gilt nicht für Hochschule Luzern – Musik und Hochschule Luzern – Design & Kunst; hier ist der Master-Abschluss der Regelabschluss). Er qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen für den direkten Berufseinstieg. Der Bachelor-Abschluss entspricht also dem früheren Fachhochschulstudium von 3 bis 3.5 Jahren. Der neue Titel lautet je nach Studienbereich:

- Bachelor of Arts in (Studienbereich), abgekürzt BA
- Bachelor of Science in (Studienbereich), abgekürzt BSc

Angaben zu den einzelnen Abschlüssen und Studienbereichen sind auf den Websites der Teilschulen der Hochschule Luzern zu finden (www.hslu.ch).

Konsekutiver Master

Für Bachelors mit überdurchschnittlichem Abschluss und Interesse an anwendungsorientierter Forschung bieten die Fachhochschulen auch konsekutive, d. h. anschliessende Master-Studiengänge an. Diese dauern je nach Studienbereich 1.5 bis 2 Jahre. Der Abschluss lautet je nach Studienrichtung:

- Master of Science (Studienbereich), abgekürzt MS oder auch MSc
- Master of Arts (Studienbereich), abgekürzt MA

Ein konsekutiver Master ist nicht dasselbe wie ein Weiterbildungs-Master (vgl. Weiterbildungs-Master).

Bachelor Fachhochschule vs. Bachelor Universität

Die Fachhochschulen beanspruchen für sich, besonders anwendungsorientiert auszubilden. Bei der Umstellung auf Bachelor-Studiengänge wurde die Praxis- und Anwendungsorientierung nicht nur berücksichtigt, sondern verstärkt! Schliesslich war und ist es das erklärte Ziel der Bologna-Reform, die Arbeitsbefähigung der Absolventen und Absolventinnen zu stärken. An der Fachhochschule ist der Bachelor-Abschluss als Regelabschluss vorgesehen, an der Universität hingegen der Master-Abschluss. Bei beiden Hochschultypen gibt es aber auch Ausnahmen (bei den Fachhochschulen z. B. in den Bereichen Musik oder Design & Kunst).

Module*

Module sind die Bauelemente eines Bachelor- oder Master-Studiums. Sie dauern meistens ein, manchmal auch zwei Semester. Module sind über berufsrelevante Ausgangsqualifikationen definiert; diese Qualifikationen werden anhand von Leistungsnachweisen überprüft. Damit das Modulziel erreicht werden kann, bestehen Module oft aus mehreren, miteinander verknüpften Lehrveranstaltungen oder Fächern. Damit werden sie zu praxisnahen, interdisziplinären Ausbildungseinheiten, die das Denken in Zusammenhängen fördern. Im Erfolgsfall wird der Besuch des Moduls mit einer bestimmten Anzahl Kreditpunkten (vgl. ECTS-Punkte) honoriert.

Bachelor-Studierende können im Vergleich zu den früheren Studiengängen ihr Studium viel stärker selbst gestalten. Zu diesem Zweck gibt es verschiedene Modulkategorien:

C-Modul (Core Module oder Pflichtmodul): C-Module vermitteln Kompetenzen im Kernbereich des Studiengangs und müssen von allen Studierenden besucht werden.

R-Modul (Related Module): R-Module vertiefen und erweitern die in den C-Modulen erworbenen Kompetenzen. Den Studierenden steht eine Auswahl zur Verfügung.

M-Modul (Minor Module): M-Module vermitteln Zusatzkompetenzen ausserhalb des Kernbereichs eines Studiengangs. Sie sind frei wählbar.

In den Zeugnissen sind die Modulkategorien mit «C», «R» oder «M» ausgewiesen.

ECTS-Punkte

ECTS bedeutet European Credit Transfer System. ECTS-Punkte sind eine Masseinheit für die Studienzeit. Jedes Modul ist mit einer bestimmten Anzahl ECTS-Punkte dotiert, je nach dem zeitlichen Aufwand, der durchschnittlich benötigt wird, um das Modul zu absolvieren. Ein ECTS-Punkt entspricht 30 Arbeitsstunden. Die für ein Modul vorgesehenen ECTS-Punkte werden aber nur vergeben, wenn der Leistungsnachweis erfolgreich absolviert wurde. Trotz dieser Einschränkung geben ECTS-Punkte aber keinen Hinweis auf die Qualität von Studienleistungen. Sie bedeuten lediglich, dass ein Modul erfolgreich besucht wurde, und sie geben an, wie viel Zeit dafür aufgewendet wurde.

Das ECTS-Kreditsystem ermöglicht die transparente Anerkennung von Studienleistungen und erleichtert damit den Wechsel zwischen Hochschulen. Ein Bachelor-Abschluss erfordert 180 ECTS-Punkte, ein konsekutiver Master-Abschluss zwischen 90 und 120 Punkte.

Der studentische Arbeitsaufwand beinhaltet neben dem Besuch der Lehrveranstaltungen auch die Vor- und Nachbereitung, die Prüfungen und das Selbststudium. Das ECTS-Kreditsystem ist somit auch ein eigentlicher Paradigmenwechsel von der Lehrzentrierung hin zu einer Lernzentrierung. Der Umfang eines Studiums wird nicht mehr aufgrund der absolvierten Präsenzlektionen gemessen, sondern aufgrund des tatsächlichen studentischen Arbeitsaufwandes.

ABCDEF und die Noten*

Die übliche «Sechskkala» bzw. die verbalen Entsprechungen «Sehr gut», «Gut» etc. werden durch ein Buchstabensystem ergänzt. In der Regel finden sich auf Datenabschriften und Zeugnissen zwei Angaben: Eine numerische Note, die die individuell erbrachte Leistung einordnet und ein Buchstabe, der die Qualität des Leistungsnachweises ins Verhältnis zu den anderen Absolventen desselben Leistungsnachweises setzt. So wird der Buchstabe A den besten 10 % aller Personen vergeben, die den Leistungsnachweis erfolgreich absolviert haben. Der Buchstabe B geht an die nächsten 25 %, C an die folgenden 50 %, D an die nächsten 25 % und E an die letzten 10 %. Dieses Bewertungssystem setzt eine statistisch genügende Anzahl von Absolventen voraus. Ist dies nicht der Fall, setzen manche Schulen die Buchstabenwertungen linear zu den traditionellen Noten. Die Zeugnisse oder Datenabschriften informieren jedoch immer darüber, welcher Bezugsrahmen gewählt wurde.

Ungenügende Leistungen werden nicht weiter differenziert und pauschal mit dem Buchstaben F (failure) qualifiziert. Einzige Ausnahme ist die gelegentlich verwendete Qualifikation FX, die darauf hinweist, dass die Leistung nach einer Nachbesserung eventuell noch akzeptiert werden kann.

Weiterbildungs-Master

Neben dem konsekutiven Master, der als zweite Ausbildungsstufe in der Regel direkt an das Bachelor-Studium anschliesst, gibt es einen weiteren Master-Typ im Bereich der Weiterbildung. Dieser entspricht ungefähr dem früheren Nachdiplomstudium. Zu erkennen ist er an der Abkürzung MAS. Sie bedeutet Master of Advanced Studies. MAS-Weiterbildungsstudiengänge sind immer berufsbegleitend, dauern in der Regel zwischen 1.5 und 3 Jahren und entsprechen einem Arbeitsaufwand von mindestens 60 ECTS-Punkten. MAS sind also kürzer als konsekutive Master-Studien, weniger wissenschaftsorientiert und richten sich in aller Regel an Personen mit mehrjähriger Berufserfahrung.

CAS, DAS und EMBA: weitere neue Kürzel in der Weiterbildung

Die Weiterbildung kennt noch weitere neue Angebote und Bezeichnungen. Hier sind die wichtigsten:

- CAS: Als CAS (Certificate of Advanced Studies) werden berufsbegleitende Weiterbildungslehrgänge bezeichnet, für welche mindestens 10 ECTS Punkte erreicht werden müssen. Ein CAS schliesst mit einem Zertifikat ab. Es ist mit einem Nachdiplomkurs zu vergleichen.
- DAS: Als DAS (Diploma of Advances Studies) werden berufsbegleitende Weiterbildungslehrgänge bezeichnet, für die mindestens 30 ECTS Punkte erzielt werden müssen. Es schliesst mit einem Diplom ab.
- EMBA: Der Titel EMBA Executive Master of Advanced Studies in Business Administration darf für berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge vergeben werden, die mehrheitlich betriebswirtschaftliches Wissen und Können vermitteln. Für die Zulassung zu einem EMBA-Lehrgang ist eine mehrjährige Berufserfahrung erforderlich. Der EMBA umfasst 60 ECTS-Punkte.

Die Hochschule Luzern

Die Hochschule Luzern ist eine der sieben öffentlich-rechtlichen Fachhochschulen der Schweiz. Sie setzt sich aus den folgenden fünf Teilschulen zusammen:

- Technik & Architektur
- Wirtschaft
- Soziale Arbeit
- Design & Kunst
- Musik

Als grösste Bildungsinstitution der Zentralschweiz bildet sie über 3'600 Studierende aus; über 1'600 Personen nutzen die vielfältigen Weiterbildungsangebote.

Der Careers Service der Hochschule Luzern

Der Careers Service der Hochschule Luzern unterstützt Unternehmen bei der Rekrutierung von Nachwuchskräften und Junior Professionals. Jobinserate, CV-Datenbank, Zviergespräch, Absolvententag, Präsentation auf unserer Website – als Package oder als einzelner Service stehen Unternehmen viele Möglichkeiten offen. Kontaktieren Sie uns auf www.careers.hslu.ch oder T +41 41 367 48 98.

* Je nach Studienrichtung oder Hochschule kann es andere Bezeichnungen oder Bewertungsskalen geben.